

Samstag, 23. Januar 2010

Mit Zaubertricks kleine und große Menschen begeistern

Der künftige Diakon Florian Renner liebt den magischen Auftritt

Von Mike-Dennis Müller

Bielefeld (WB). Florian Renner hat sich für 2010 viel vorgenommen. Nach der staatlichen Anerkennung als Erzieher will er bis September seine Ausbildung zum Diakon abschließen. Doch seine größte Leidenschaft schlummert derzeit im Keller.

Dort hat sich der 27-Jährige eine kleine Bühne aufgebaut. Ein blauer Samt-Vorhang, eine Lautsprecheranlage und mehrere große Kisten stehen im Raum verteilt. Daraus hängen bunte Tücher und Federn, ein eingeklappter Zylinder liegt auf dem Deckel. Renner ist Zauber-künstler, hat seit mehr als zehn Jahren Auftritte vor Publikum. »Momentan probe ich regelmäßig für mein neues Programm«, erzählt er. Premiere soll am 7. Februar sein, zwölf weitere Termine hat er für den kommenden Monat bereits in seinem Kalender stehen.

»Ich wollte schon immer etwas mit Menschen machen«, sagt Renner, der gebürtig aus Versmold stammt. Nach der Schule entschied er sich deshalb zunächst für eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann, die er auch abschloss. »Allerdings habe ich dann bald gemerkt,



Das Zaubern ist die große Leidenschaft von Menschen mit seinen magischen Tricks zu begeistern. Der zukünftige Diakon liebt es, | Foto: Mike-Dennis Müller

dass es nicht das ist, was ich beruflich wünsche.«

2005 zog er nach Bielefeld, wo er das Grundseminar der Diakonenausbildung begann. Ein Jahr später folgte die Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher, die Renner im vergangenen August erfolgreich abschloss. »Wenn alles so läuft, wie es soll, bin ich im September

Diakon.«

Seine Freizeit widmet er ganz seinem Hobby. Angefangen mit einem kleinen Zauberkasten, hat er dies mittlerweile zur freiberuflichen Nebentätigkeit ausgebaut. »Meinen ersten Auftritt hatte ich bei einem Sparfest von Bekannten«, erzählt Renner. Sechs Tricks führte er damals vor – und konnte

damit überzeugen. »Alle haben gesagt, ich solle mein Talent doch ausnutzen und mich um weitere Auftritte bemühen.«

Das tat er und hatte damit Erfolg. Immer mehr Zauber-Kunststücke eignete er sich an, ließ bald sogar echte Kaninchen verschwinden. »Ein eigenes hatte ich nie, aber für die Vorführungen

konnte ich mir immer eins von Freunden ausleihen.« Sein Lieblings-Trick ist, Limonade aus einer Flasche verschwinden zu lassen – und das natürlich nicht, indem er sie austrinkt.

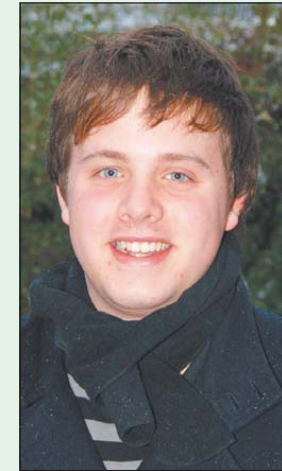
Die Geheimnisse einzelner Tricks verrät Renner, der seit seiner Konfirmation ehrenamtlich mit Jugendlichen arbeitet, auch jungen Schülern in Zauberer-Kursen. »Elf kindgerechte Zaubertricks bringe ich ihnen bei, die sie einfach nachmachen und ihren Familien zeigen können.«

Selbst beherrscht Renner nicht nur die Magie. Er kann auch aus Luftballons verschiedenste Gestalten formen. Als Künstler auf Straßenfesten etwa knotet er Kindern daraus ihr Lieblingstier. Für Feste wie Hochzeiten kann er daraus nicht nur große Luftballonschlangen zusammenstellen. »Ich habe schon ein Brautpaar aus Ballons nachgebaut – er mit schwarzem Zylinder, sie komplett aus weißen Herzluftballons.«

Die Menschen sehnten sich manchmal nach einer heilen Welt, sagt Florian Renner. »Sie würden bestimmt gerne manches Problem mit einem Fingerschnippen verschwinden lassen.«

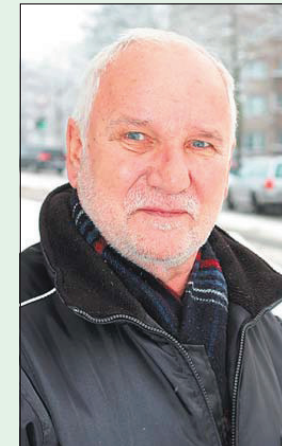
Bei seinen Auftritten will er diese Illusion zumindest für einen Moment Realität werden lassen – und Kindern wie auch Erwachsenen ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Was uns Mut für die Zukunft macht



Ich weiß, dass es Menschen in meiner Familie und in meinem Freundeskreis gibt, auf die ich mich voll verlassen kann. Sie stehen mir bei, ganz egal, wie es mir gerade geht. Dieser bedingungslose Rückhalt gibt mir ein sehr gutes Gefühl.

Philipp Tiemann (18), Schüler aus Werther.



Ich bin von Grund auf positiv gestimmt. Man sollte das Schlechte in der Welt nicht immer hochspielen. Wichtig ist es, mit sich selbst zufrieden zu sein. Dann ist es auch nicht so viel Geld hat oder mal ein kleines Zipperlein die Gesundheit beeinträchtigt.

Reinhard Berg (73), Rentner aus Bielefeld.